



Der Österreichische Radgipfel ist eine jährlich stattfindende Fachtagung zum Thema Radfahren. Die Radlobby-Korneuburg war mit dabei. Die wichtigsten Beiträge, vor allem auch aus Korneuburger Sicht, sind hier kurz zusammengefasst.



Radlobby am Österreichischen Radgipfel

Der Österreichische Radgipfel mit seinen knapp 50 nationalen und internationalen Vorträgen und Referaten verschaffte den TeilnehmerInnen einen aktuellen Überblick zu Fahrradthemen,

wie Radverkehrsplanung, Mobilitätsforschung oder Radverkehrskampagnen, aber auch erfolgreich umgesetzte Konzepte in verschiedenen Städten, Kampagnen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit oder Gesundheit.

Der Erfahrungsaustausch zwischen den VertreterInnen der Gemeinden, Forschungseinrichtungen oder Vereinen, wirkt zusätzlich positiv auf die Entwicklung des Radfahrens in der Zukunft.

Wiener Neustadt

Radeln auf Rezept

Bild: Radlobby-Wiener Neustadt

Radeln ist gesund, es stärkt die Muskulatur und die Gelenke, verbessert das Immunsystem, baut Stress ab und steigert das Konzentrationsvermögen.

Im Rahmen der Aktion „wn.radelt auf Rezept“ verteilen ÄrztInnen in Wiener Neustadt wn-radelt-Rezepte und empfehlen hiermit ihren PatientInnen das Fahrrad als praktische Lösung vieler gesundheitlicher Probleme.

Fahrradstadt Ljubljana

Konsequente Radverkehrsförderung



Bild: Ausschnitt aus dem Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=00A0xk7Q2xE>

Um die Probleme des rasch wachsenden motorisierten Verkehrs in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana in den Griff zu bekommen, wurde der Radverkehr in den letzten Jahren konsequent gefördert.

Moderne Verkehrslösungen wurden ebenso umgesetzt, wie zahlreiche Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung abgehalten.

Plattform der ExpertInnen
Radkompetenz Österreich



Bild: <http://radkompetenz.at/>

Es wurde die noch im Aufbau begriffene Plattform „Radkompetenz Österreich“ erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert. Internationalen Vorbildern, wie etwa der Cycling Embassy of Denmark, folgend soll die neue Plattform die besten Unternehmen aus den Bereichen Planung, Beratung, Dienstleistung, Produktion und Forschung, die Österreich im Radverkehrsbereich zu bieten hat, vernetzen. Ziel ist es, best mögliche Radverkehrslösungen österreichischer Herkunft anzubieten, internationale Vernetzungsaktivitäten zu setzen und Wissenstransfer für InteressentInnen aus ganz Europa zu betreiben.



Fahrradstrategie Burggrafenamt
Schulwegspläne



Im südtiroler Verwaltungsbezirk Burggrafenamt wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden ein Mobilitätsplan erstellt. Bereits umgesetzt wurden unter anderem die Erstellung von Schulwegsplänen und die Begleitung von Schulen und Kindergärten in Mobilitätsfragen.

Bozen

Schulstraßen erhöhen Sicherheit für Kinder



Bild: Vortrag von Nives Fedel, Radgipfel 2015

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Umkreis der Schulen und zur Anhebung der Selbstverantwortung der Kinder wurden in Bozen Schulstraßen eingerichtet. Diese Schulstraßen sind zu gewissen Zeiten frei von motorisiertem Verkehr.

Erwartungsgemäß reduzierte sich die Anzahl der am Schulweg verletzten Kinder dadurch erheblich, nämlich um durchschnittlich mehr als die Hälfte.

Freiburg (DE): intensive Radverkehrsförderung
Sinkende Kfz-Anzahl trotz steigender Einwohnerzahl



Bild: www.badische-zeitung.de

Nicht zuletzt auch deshalb, um das Autofahren in der Stadt Freiburg auch weiterhin in annehmbarer Qualität zu ermöglichen, wird seit Jahren eine aktive Radverkehrsförderung betrieben. Hauptadtrouten durchqueren seitdem annähernd kreuzungsfrei die gesamte Stadt. Großzügige Lösungen an Problemstellen bringen eine hohe Qualität für die RadlerInnen, sodass Radfahren längst zur Selbstverständlichkeit wurde. **Der Handel spricht sich längst dafür aus, PKW-Parkplätze zu reduzieren, um vermehrt Platz für Kunden zu schaffen**, die platzsparend mit dem Rad unterwegs sind.



Freud'scher Versprecher
Wer soll Vorrang haben, die Radfahrer, oder wir?



Trotz vieler Erfolge beim Ausbau der Radwegnetze wird manchmal sichtbar, dass die damit betrauten Personen das Verkehrswesen halt doch noch aus der „Windschutzscheibenperspektive“ betrachten.

Ein leitender Beamter der Kärntner Landesregierung erwähnte bei seinem Vortrag über das Kärntner Radwegenetz, dass man im Zuge der Planungsarbeiten immer wieder an den Punkt kommt entscheiden zu müssen, wer Vorrang haben sollte, nämlich „die Radfahrer, oder wir“. Sind „wir“ nun Teil des Verkehrs;)?

Radverkehrsanteile: Entwicklung und Ziele
Masterplan Radfahren 2015-2025



Der druckfrische Masterplan Radfahren vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft wurde vorgestellt. Darin werden die Strategien und grundsätzlich angestrebten Entwicklungen der einzelnen Bundesländer zusammengefasst.

Ersichtlich wird daraus auch, wie groß der Anteil des Radverkehrs in den einzelnen Ländern ist, wie sich dieser in den letzten 20 Jahren entwickelt hat und welche Ziele man jeweils anstrebt. Positiv ist hierbei Vorarlberg herauszustreichen, landesweit werden derzeit bereits 17% der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt. In NÖ liegt dieser Anteil aktuell bei 7%, angestrebt werden 14%.

Details zum Radgipfel können hier nachgelesen werden:

<http://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/radfahren/radgipfel/radgipfel2015>.



Radverkehrsforschung

Aus der Masse der RadlerInnen lernen



Eine ForscherInnengruppe des AIT und mobimera gab Einblicke in deren jüngste Projekte. Apps, die sich an den spezifischen Verhaltensmuster von RadlerInnen orientieren, um deren Routen zu optimieren, oder Apps, die vorab durch die von zahlreichen RadlerInnen gewonnenen Daten auf die zu erwartenden Rot- bzw. Grünphasen schließen können, wurden dabei vorgestellt.

Ein weiteres vorgestelltes Projekt befasst sich mit der Erstellung von zielgruppenorientierten Motivationsstrategien. Dies soll helfen, geeignete Anreize und Motivatoren für unterschiedliche soziale Gruppen zu identifizieren: Ausgehend von Erkenntnissen über Mobilitätsverhaltensmuster und Barrieren für Verhaltensänderungen soll letztendlich Verhaltensänderungen in die Wege geleitet werden können.

Fahrradstraßen,
Benutzungspflicht

Begegnungszonen,

Umsetzung des „Fahrradpaketes 2013“

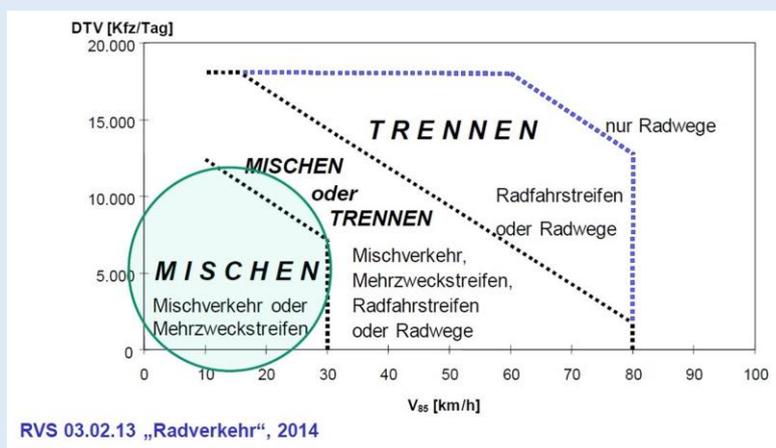


Bild: bmvit

Einer von FGM-AMOR durchgeführten Umfrage zufolge gibt es in Österreich bereits 18 Fahrradstraßen in insgesamt 10 Gemeinden. In Klagenfurt alleine gibt es 6 Fahrradstraßen. Radwege ohne Benutzungspflicht existieren derzeit 60 in insgesamt 28 österreichischen Gemeinden. Ob Korneuburg auch bald in beiden Fällen dabei sein wird?

Radverkehrsplanung

Trennen oder Mischen



In einem Beitrag wurden die Grundlagen der Radnetzplanung dargelegt. Hierbei wurde auch die Problematik, ob der Radverkehr mit dem Kfz-Verkehr gemischt, oder von diesem besser getrennt geführt werden soll, thematisiert.

Sofort fühlt man sich an den Donauradweg im Bereich des Getreidespeichers in Korneuburg erinnert. Das obige Diagramm aus der RVS zeigt, dass zumindest die Menge des Kfz-Verkehrs nicht eine Trennung erforderlich machen würde. Senkt man die Kfz-Geschwindigkeit auf 30km/h, was durchaus vernünftig wäre, gibt es gar keinen Anlass zum Trennen mehr.

Neugestaltung des Donauradwegs

Wie an dieser Stelle schon mehrfach berichtet wurde, gibt es an der Donaulände im Bereich zwischen der Rollfähre und dem Restaurant Tuttendörfel einen neuen kombinierten Geh- Radweg.



Positiv aus Sicht der Fußgänger ist, dass es nun überhaupt

einen Gehsteig gibt. Dass dieser aber mit den Radfahrern geteilt werden muss, bringt naturgemäß Konflikte mit sich. Dieser Bildbericht soll nochmals die Problematik verdeutlichen:

1. Der benutzungspflichtige Radweg (runde Tafeln) hat nicht zur Folge, dass auf der Fahrbahn keine Fahrräder mehr unterwegs sind. In der StVO gibt es Ausnahmen der Benutzungspflicht.

2. Nur schwer aber doch am Bild erkennbar, eine Gruppe von Fußgängern nimmt Gänsemarsch auf, um einen vorschriftsmäßig am Geh-Radweg fahrenden Radler vorbeizulassen. Angenehmes Spazierengehen stellt man sich anders vor.

3. Auch am Klosterneuburger Ufer versucht man, den Radverkehr getrennt zu führen. In Richtung Wien radelnd begegnet man dem Kfz-Verkehr in Fahrbahnmitte, eine ungute Situation.

4. Ebenfalls in Klosterneuburg: FußgängerInnen weichen auf den Schotterweg aus, der gemeinsame Geh-Radweg mit Benutzungspflicht schafft keine Gehqualität.

5. Wien, Babenberger Straße: Seit kurzem ist dieser Radweg nicht mehr benutzungspflichtig. Jeder kann nun selbst den für sich sichersten Weg nehmen und das bei sichtlich mehr Kfz-Verkehr als auf der Donaulände.

Vorschlag der Radlobby

Wir schlagen deshalb vor, den neu geschaffenen Weg für RadlerInnen zumindest nicht benutzungspflichtig zu machen (eckige Tafeln) und das Tempolimit an der Donaulände mit 30km/h festzusetzen, dies würde das Gefahrenpotential unbestritten deutlich senken.

Eine weitere Alternative wäre es (vor allem für die noch nicht umgebauten Abschnitte!), eine Fahrradstraße einzurichten.

Sogar der Autofahrerclub steigt in der Stadt aufs Rad um

Dass selbst der Autofahrerclub ÖAMTC in den inneren Bezirken Wiens zum Fahrrad greift, um rasch und effektiv Pannenhilfe leisten zu können, spricht eine klare Sprache, dass das Fahrrad ein praktisches städtisches Verkehrsmittel ist. Mit der in einem Anhänger mitgeführten Ausstattung können dreiviertel aller Pannen von Auto-, Motorrad-, Moped- und Radfahrer behoben werden, heißt es in einer Aussendung des Clubs.



Bild: ÖAMTC

„Sehr schön, der ÖAMTC hat bemerkt, dass man mit dem Fahrrad/Pedelec schneller zum Kunden kommt.“

Reaktion auf facebook

Man erhofft sich ein positives Erscheinungsbild und kürzere Anfahrtszeiten zu den Pannen

Damit will man sicherstellen, dass im innerstädtischen Gebiet auf die schnellst mögliche Weise Pannenhilfe geleistet werde, unabhängig davon, mit welchem Verkehrsmittel jemand unterwegs ist. Man wolle sich aktuellen Mobilitätstrends stellen und die angebotenen Dienstleistungen zeitgemäß und innovativ weiterentwickeln, wie der aktuellen Aussendung zu entnehmen ist.

Infos unter: <http://www.oeamtc.at/portal/zuwachs-fuer-die-gelbe-flotte+2500+1630322>

Korneuburg: Verkehrskonzept und Einbahnöffnungen in Arbeit

Noch im Juni werden in Korneuburg Knotenstromzählungen an Kreuzungen und Querschnittszählungen an den Stadteinfahrten durchgeführt. Hierbei wird die Menge und der Modal Split (Aufteilung auf die unterschiedlichen Verkehrsarten) erhoben, wobei auch eruiert wird, welche Verkehrsströme ihre Quelle bzw. ihr Ziel in Korneuburg haben und welcher Anteil auf den Durchzugsverkehr entfällt.

Haushaltsbefragungen und Befragungen an Schulen werden im Herbst folgen. Insgesamt sollen die erhobenen Daten für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für die Stadt Korneuburg herangezogen werden.

Weiters werden in Kürze Gespräche zwischen der Stadtgemeinde und der Bezirkshauptmannschaft geführt, in welchen über die Öffnung der Einbahnen für Radfahrende beraten wird.

Stadterneuerung – Mitwirken erwünscht!
Arbeitskreis Mobilität

Nächste Sitzung am 18.Juni, Interessenten bitte wegen genauem Ort und Uhrzeit bei der Stadterneuerungsbetreuerin, Frau Mag. Veronika Wipp, melden:
veronika.wipp@noeregional.at



Hilfe, die Radlobby will uns das Autofahren verbieten!

Wir von der Radlobby-Korneuburg bekommen in Gesprächen regelmäßig gesagt, dass wir eine einseitige Betrachtungsweise an den Tag legen, das Autofahren ablehnen würden und dass wir uns dafür aussprechen würden, sämtlichen Verkehr mit dem Fahrrad abwickeln zu wollen.

Weil es uns sehr wichtig ist, wollen wir grundsätzlich folgendes klarstellen:

Wir bemühen uns, auf die positiven Wirkungen des Radfahrens im Alltag aufmerksam zu machen, weil wir meinen, dass in vielen Fällen die Radfahrenden selbst, aber auch ihr Umfeld, von einem höheren Radverkehrsanteil profitieren. Auch wir fahren mit dem Auto, in zahlreichen Fällen ist das Auto eine zweckmäßige und auch vernünftige Lösung. Wir treten keinesfalls dafür ein, unseren Lebensraum gänzlich autolos zu gestalten.

Da in den letzten Jahrzehnten ein wesentlicher Teil des öffentlichen Raumes dem Autoverkehr zu Ungunsten aller anderen Verkehrsarten (vor allem der Zufußgehenden!) überlassen wurde, berechtigterweise aber zahlreiche Absichtserklärungen auch von politischer Seite einen höheren Fuß-, Rad- und ÖV-Verkehrsanteil einfordern, braucht es Maßnahmen, unser Mobilitätsverhalten dahingehend weiterzuentwickeln. Maßnahmen, die einen höheren Radverkehrsanteil in die Wege leiten sind jedoch nicht gleichzusetzen mit einer autolosen Gesellschaftsvision, sondern zielen in der Regel auf einen vernünftigen Gebrauch der einzelnen Verkehrsmittel und ein besseres Miteinander auf gleicher Augenhöhe und zum Wohle aller ab.

Das Potential des Radfahrens zum Wohle aller nutzen

Bei weitem lässt sich nicht der gesamte Verkehr mit dem Fahrrad bewältigen, das ist uns auch bewusst, aber unbestritten gibt es einen Anteil an Fahrten, die nun gewöhnlich per Auto erledigt werden, die bei entsprechendem Angebot an Infrastruktur zum Wohle praktisch aller alternativ mit dem Fahrrad zurückgelegt werden könnten. Und genau dafür treten wir ein, dass dieses Potential auch genutzt wird.

Sag uns deine Meinung zu diesem Thema, auch konträre Statements sind stets willkommen:
Mail: korneuburg@radlobby.at



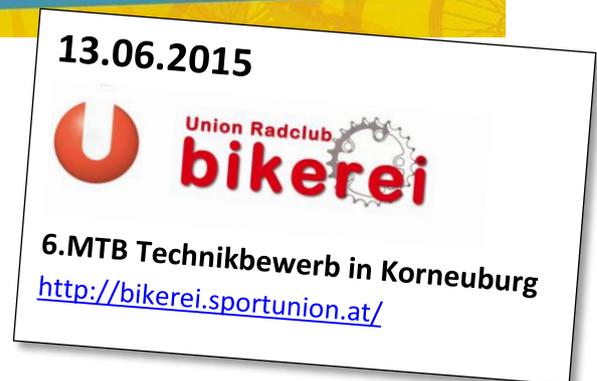
Radfahren fördern – auch das Autofahren kann davon profitieren

Um das Autofahren in der deutschen Stadt Freiburg auch weiterhin in annehmbarer Qualität zu ermöglichen, hat man unter anderem den Radverkehr massiv gefördert, damit möglichst viel Autoverkehr auf das Fahrrad verlagert werden kann – mit Erfolg für beide Seiten!

RADpaRADE in Wien – Radeln auf freien Straßen:

Am 21. Juni findet die diesjährige RADpaRADE in Wien statt. Gestartet wird um 12 Uhr vor dem Burgtheater, gefahren wird über den Schottenring, den Kai und über die Praterstraße zur Kaiserwiese im Prater. Wer möchte kann noch weiter über die Reichsbrücke und retour radeln. Die betroffenen Straßen sind autofrei, das Flair, gemeinsam mit tausenden RadlerInnen zu fahren sollte man sich nicht entgehen lassen!

Infos unter: <http://www.radparade.at/>



Radlobby NÖ Touren 2015



- 17. Mai** **Gebt uns Brot-Tour · Wiener Neustadt**
Kooperation mit dem Stadtmuseum Wiener Neustadt
- 31. Mai** **Schwarzatal-Radtour**
Kooperation mit Energiemodellregion
Kleinregion Schwarzatal und Weltkulturerbe-Region Semmering Rax
- 31. Mai** **Heiligenkreuz-Radtour · Radlobby Mödling**
- 14. Juni** **Piestingtal -Radtour**
Kooperation mit Energiemodellregion
Region Schneebergland und Biedermeiertal Piestingtal
- 5. Juli** **Mürztal-Radtour**
Radlobby Wiener Neustadt
- 26. Juli** **Marchfeld -Radtour**
Radlobby Wiener Neustadt
- 13. Sept.** **Marchauen-Radtour**
Radlobby Wiener Neustadt



Die Teilnahme an dieser Radtour ist kostenlos - ausgenommen natürliche die eigenen Kosten für Reise, Essen etc.
Jede.r nimmt auf eigene Verantwortung teil!
Wir nehmen Rücksicht aufeinander und radeln in gemütlichem Fahrstil. Pausen dienen der gemeinsamen Erholung.
E-Bike-Fahrer:innen bestimmen nicht das Tempo.

Packliste nach eigener Wahl:
Getränk, Helm, Regenschutz, Reserveschlauch, Hautcreme,
UV-Schutz-Brillen, GPS-Gerät, Telefon, Fotoapparat, ...

Einfaches Werkzeug für Reifenpannen und ein Erste Hilfe-Set nimmt die Radlobby mit.



RADLOBBY
NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt
Rosegggasse 13
02622 / 212 65 · noe.radlobby.at
noe@radlobby.at

Wenn Du uns unterstützen möchtest...

Die Radlobby Niederösterreich bietet

- Engagement für besseres Radfahren
- Radausflüge
- Mitglieder erhalten das Magazin "Drahtesel" - 1 pro Haushalt
- 3 attraktive Radlobby Versicherungen über unseren Partner ARGUS:
 - Option Mitgliederversicherung **nur 10,-/Mitglied (Kinder bis 18 gratis!)**
Also nur um 10,- € **Rechtsschutz**, Haftpflicht und Unfall !!!
 - Option Diebstahlversicherung
 - Option Skaterversicherung
- Mitgliedervorteile: günstiger einkaufen

Mit Deiner Anmeldung überweise bitte Deinen Mitgliedsbeitrag und optional Deinen Versicherungsbeitrag auf das Konto der Radlobby

Kontoname: NÖ Radlobby
IBAN: AT90 6000 0005 1006 8181

BIC: OPSKATWW

Tipps: Mitgliederversicherung

Wenn Du schon Deinen Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr bezahlt hast, kannst Du mit nur 10,- pro Mitglied **ab Beginn des 20. Lebensjahres (NEU!!!)** die **Mitgliederversicherung** nutzen, denn der **Rechtsschutzversicherung** ist ein großer Vorteil.
Beim Einzahlen "**MG-Versicherung**" als Zahlungszweck angeben.
Bitte teile uns auch die Namen + Geb.Daten Deiner Kinder mit. **Sie sind dann kostenlos mitversichert!**

Radlobby NÖ - Mitgliedsbeitrag 2015 Gleich einzahlen ... gilt ab sofort!

Der Beitrag dient unserer Unabhängigkeit als Interessensvertretung der Radfahrer:innen.

Jahresbeitrag für Mitglieder	
mit geringem Einkommen (~ORF-Gebührengrenze)	26,- €
Jedes weitere Mitglied im Haushalt ab dem 19. Lebensjahr	14,- €
Jedes weitere Mitglied im Haushalt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	14,- €
Melde einfach alle Kinder bis 18 an ... kostenlos!	0,- €
TIPP: Mitgliederversicherung optional ab Beginn des 20. Lebensjahres (NEU!!!)	
für jedes Mitglied extra	10,- €
Bei Versicherung eines Mitglieds sind Kinder im selben Haushalt bis zum vollendeten 19. Lebensjahr kostenlos mitversichert!	
Kinder müssen als Mitglieder angemeldet sein.	
Halbjahresbeitrag für Neumitglieder jeweils ab 1. Juli	
mit geringem Einkommen (~ORF-Gebührengrenze)	16,- €
Neue Mitglieder im selben Haushalt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	9,- €
Jedes weitere Mitglied im Haushalt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	9,- €
Mitgliederversicherung optional ab dem 20. Lebensjahr	0,- €
	5,- €
Ab 1. Oktober gilt wieder der volle Jahresbeitrag wodurch dann auch gleich der Beitrag für das Folgejahr bezahlt ist.	
Fördermitglieder: ab	100,- €

weitere Infos unter:

<http://noe.radlobby.at/Mitgliedsanmeldung>

Die Stadtgemeinde Korneuburg hat sich, so wie auch das Land, zum Ziel gesetzt, den Anteil der zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegten Wege zu verdoppeln. Dies verwirklicht sich jedoch nicht von selbst, sondern es braucht unterstützende Maßnahmen. Die Radlobby – Korneuburg möchte bei der Realisierung dieses Zieles mithelfen, und damit auch einen Beitrag leisten, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhöhen.

Gutes Radeln wünscht euch die
Radlobby – Korneuburg
08.06.2015



Radlobby Korneuburg – für ein besseres Radfahren – Infos im Internet unter: noe.radlobby.at/Korneuburg
Anmeldung zum Newsletter und allen Aussendungen der Radlobby Korneuburg: korneuburg@radlobby.at